

Historischer/kultureller Hintergrund

Von der (niederländischen) Frauenbewegung „Beperkt Houdbaar“ („Beschränkt Haltbar“) wurde ein öffentlicher Gedankenaustausch angeregt über die Sexualisierung unserer Gesellschaft. Die Journalistin Myrthe Hilken (1979) wählt als Untertitel ihres Ende 2008 erschienenen Buches „Mc Sex“, sogar den Ausdruck „Pornofikation“. Sie betont, dass die heutige Generation ein komplett „verrücktes“ (zerstückeltes) Bild der Sexualität vorgespiegelt bekommt. Was tut es mit Jugendlichen, wenn Sex ihnen als Konsumartikel über alle Medien unter die Augen kommt und um die Ohren fliegt?

In ihrem Buch untersucht Hilken den Einfluß einer einst verborgenen, heute kommerziellen und gewinnbringenden Milliardenindustrie auf das alltägliche Leben; auf die Werbungsbranche, die Entertainment-Musikindustrie und andere Mainstream Medien; auf das Denken über Sex, auf das Bild, das Jugendliche, vor allem Mädchen, sich bilden über ihren Körper und wie dieser aussehen sollte. Gleichzeitig befürwortet sie eine Neubewertung der Sexualität und des Bildes der Frau.

Die Stiftung „Beweereden“ und Anneke Wittermans unterstützen letzteres Plädoyer von ganzem Herzen. Als Leitspruch dazu gilt dann: „Der Mann im Lot, die Frau im Schoß“. Ein Mann „im Lot“ steht aufrecht und ist aufrichtig. Seine Ideen, Fähigkeiten und sein Können stellt er zur Verfügung. Er ist zielgerichtet. Er ehrt und schätzt die Frau in ihrem Frausein. Er erkennt sie an in ihrer Dasein und in ihrer Gleichwertigkeit. In seiner Verbindung mit ihr handelt er nach bestem Wissen und Gewissen. Ein Mann ist ein Mann, ein Wort ist ein Wort.

Eine Frau 'in ihrem Schoß' ist mit der Erde und mit allem, was lebt, verbunden. Sie ist befreundet mit ihrem ganzen Körper und strahlt das auch aus. Ihren Eigenwert entnimmt sie sowohl ihrem Körper als ihrem Geist. Sie ehrt und schätzt den Mann in seinem Mannsein. Sie erkennt ihn an in seinem Sein und in seiner Gleichwertigkeit ihr gegenüber. In ihrer Verbindung mit ihm handelt sie nach bestem Wissen und Gewissen. Sie bietet ihm Fürsorge und berücksichtigt den Raum, den er braucht.

Wer sich selbst betrachtet und um sich schaut, kann nicht umhin, daß es viel „störendes Rauschen“ auf der Frequenz zwischen Männern und Frauen gibt und umgekehrt. Kein Wunder, daß sich dies auch abzeichnet im meist basalen Bereich, wo der Mann und Frau einander begegnen, und sich näher kommen, dem der Sexualität. Dieser beinhaltet eine (viel) breitere und reichere Skala als den „lauten“ Sex, der nur eine (hauch)dünne Aussenhülle darstellt und gegenwärtig in den Medien und in der Öffentlichkeit so brutal vorrückt.

Essentiell wäre eine Neubewertung der Sexualbildung und Aufklärung.

* Die junge Generation hat das Recht auf ihre eigenen Experimente und Erfahrungen in aller Unbefangenheit.

* Aufklärung über lediglich Technik und Sicherheit ist nicht ausreichend (nicht 'reich' genug).

Die (wichtigsten) ‚Zutaten‘ für eine sich vertiefende Sexualität könn(t)en sein:

* Sich öffnen mit einer einander umarmenden Bejahung des gegenseitigen Daseins.

* Wiedererkennung und Erkennung der Körpersprache.

* Synchronisieren durch sich gegenseitig gewähren zu lassen, zu warten, und sich abzustimmen.

* Nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, geistige sowie körperliche Hygiene beachtend.

* Liebevollens Zusammenschmelzen, appellierend an das Totalspektrum von Geben und Nehmen.

(C J. van Haften Anneke Wittermans 09.02.09)

Urtanz
Sensualität und Sexualität

“Das Rufen der Inanna”

*Komm her, und ergötze dich!
Jeder samtige Schritt atmet Urmütterkraft.
Dann geht er auf
Bis zu den Sternen
Und immer wieder nach Hause
Hilda Febr.'10*

Optreden Eigentijds Festival '08 © Foto's Klaas de Bont

Anneke Wittermans
Willem Dreeslaan 21
8161 ZD Epe Netherlands
0031-578-610161
beweegreden@planet.nl
www.beweegreden.org

info@institut-einklang.de

Das Rufen der Inanna *

Von innen richtet der Mann sich auf: mit Sicht und integer blickt er in die Welt um „rein“ (pur) zusammenzutreffen. Die Frau hat das Verlangen, sich ihre „Tiefe“ zu eigen zu machen: sie will den „Spielraum“ in ihrem Becken „wiedergewinnen“ (wiederherstellen). Wenn sie in ihrem Becken schmilzt, kann sie sich in ihrem Schoß niederlassen und sicher die Welt betrachten; auf diese Weise in Liebe empfangen.

Männer, die in ihrem Lot stehen und Frauen, die in ihrem Schoß wohnen, stehen für sich selbst, sind sicher und in Frieden. Der Mann kann die Frau „einladen“, um Frau sein zu können und die Frau kann den Mann „einladen“, um Mann sein zu können. Aufrichtig und verankert können sie frei mit einander verkehren.

*Ich diene der Tiefe,
der Tiefe der Erde.*

*In Ehren, biete ich ihr den Himmel an,
Säe, als Dank,
den Staub der Erde
in die Sternennacht... ASW /R.B*



*Ich stehe im Lot, aufrecht und aufrichtig.
Werte bewahre ich, ‚Raum‘ ist mein Sein.*

Einst, in längst verflogenen Zeiten, sah der Mensch den Körper als Erlaubnis auf Erden zu leben. Auch heute loben wir seine Kraft um zu bewegen. Wir loben seine Sinne um wahr zu nehmen. Wir loben seine Verfeinerung um uns abzustimmen. Wir loben seine Fähigkeit um uns fortzupflanzen zu können. Wir wissen, daß wir den Körper veredeln können. Wir segnen das Dasein (Daseinberechtigung.)



*Meinen Raum als Frau annehmen
ausfüllen in Dankbarkeit.
und dir Mann deinen Raum lassen
Danke, dass du da bist. Maria*

*Inanna war eine der großen **sumerischen** Göttinnen.
*Als Inanna gegen den Apfelbaum lehnte
war ihre Yoni schön anzusehen
Erfreut über ihre schöne Yoni,
preiste die junge Frau Inanna sich selbst*



*Ich stehe im Lot,
aufrecht und aufrichtig.*

*Der Schoß atmet neues Leben,
ungeahnt ist seine Tiefe.
Mein heiliger Tempel wartet,
fließend kläre ich den Raum
um in die Tiefe zu gehen.*

*Die Einsenkung eigen machen.
Meine innige Höhle weiß:
Liebe, Leidenschaft und Schöpfungskraft
leben in meinem Schoß.
Ich sinke in mein Becken,
ich will wohnen in meinem Schoß,
ja, ich will wohnen in meinem Schoß.*

(Anneke Wittermans Übersetzung I.K./R.B)



*Ich nehme den Raum meines Tempels ein
und koste meinen Körper aus. Maria*

*Sexualität
Die warme Salbe dringt ein.
Ich bin einbalsamiert in Blut,
gebrochen auf Leinen.
Warum sollte ich anders tun?
Ich hab' Dich,
fangen wir an...*

(Daniël 20 Jahre)

Beweggründe 'Beweegreden'

Die Stiftung 'Beweegreden' bezweckt die Veredelung des Körpers. Erregende, sensuelle und schwüle Tänze erwärmen die Seele. Sieben Frauen und vier Männer tanzen, um den Körper wieder neu zu ehren. Sie zeigen die Kunst des 'Wohnens im Schoß' und des 'Stehens im Lot'. Der Körper ist das Fahrzeug und wir verfeinern seine Motorik, so daß wir resonieren, intensiv, herzerquickend, feurig und still. Inanna, ihr Rufen, bittet uns den Tempel des Körpers zu betreten.

Anneke Wittermans Tanzcoach seit 1981

Übersetzt von Ilya Koopmans und Rosalinde Busch
Mann-Frau Tanztraining: Sensualität und Sexualität mit Anneke Wittermans
Info: Gabriele Nirschl Tel: 09401-89062